



Heimatkundliche **BLÄTTER**

Nr. 745

April 2022



Termine und Veranstaltungen

- | | | |
|-----------|-----------|---|
| 06. April | 19:00 Uhr | Offene Vorstandssitzung
Vorbereitung Ostereierschieben am 16.04.22
Vereinshaus, Hauptstraße 70, Burkau |
| 08. April | 19:00 Uhr | Bowling mit dem Heimatverein Rammenau
und dem Granitdorf Verein Demitz-Thumitz
Sport Live, Hauptstr. 39, Rammenau |
| 09. April | 09:00 Uhr | Frühjahrsputz an der Waldbaude
Waldbaude |
| 10. April | 13:00 Uhr | 5-Quellen-Wanderung
Pendlerparkplatz
Nähe A4 Anschlussstelle Burkau |
| 11. April | 17:00 Uhr | Redaktion Blätt'l
Werkstatt J. Bieligg, Hauptstraße 204, Burkau |
| 12. April | 19:00 Uhr | Strickkränzel
Hofcafé "Zur Lachtaube",
Hauptstr. 266, Burkau |
| 13. April | 15:00 Uhr | Kaffeeklatsch
Hofcafé "Zur Lachtaube" |
| 16. April | 14:00 Uhr | Ostereierschieben
Feuerwehr Burkau
Straße der Jugend 4B |

Auf der Suche nach der Quelle vom Klosterwasser

„Runter vom Sofa – raus in die Natur!“ hieß es wieder am 23.01.2022. Insgesamt 34 Teilnehmer (davon 5 Kinder) fanden sich um 13:00 Uhr im Vereinshaus ein, um gemeinsam nach der Quelle des Klosterwassers zu suchen. Begleitend zur bevorstehenden Wanderung hatte Maik Hübschmann ein Quiz „Rund ums Wasser – wie gut kennt Ihr euch in der Oberlausitzer Heimat aus?“ mit 13 Fragen vorbereitet. Jeder Teilnehmer wurde mit einem Quiz-Fragebogen und einem Stift ausgestattet. Nun konnte es losgehen. Maik Hübschmann hatte sich thematisch vorbereitet und moderierte an den einzelnen Stationen, beginnend mit einführenden Worten im Vereinshaus, am Zuflussgebiet zwischen den Gebäuden Hauptstraße 318 und 319, am Semmering, am Rumpricht und am Butterberg (einem typischen Quellbereich). Zwischen den Stationen Rumpricht und Butterberg machten wir einen Zwischenstopp am Steinkreuz. Vermutlich handelt es sich um ein Sühnekreuz. Mittlerweile steht das Steinkreuz aus Sandstein frei. Die meisten Bäume sind dem Borkenkäfer zum Opfer gefallen und mussten gefällt werden. Mathias Hüsni informierte über diese interessante lokalthistorische Stätte. Nachzulesen sind die Details auf Seite 57 des Buches von Rainer Mann und Frank Nürnberger „Sühne- und Mordsteine in der Oberlausitz“, erschienen im Jahr 2013 im Oberlausitzer Verlag:

„Beschreibung:Auf der O-Seite ist im Umriss, an der Oberkante der Arme beginnend bis in Bodenhöhe, ein schlanker spitzer Dolch eingraviert. An der W-Seite ist ein langes Kreuz ... eingearbeitet. Am Ende der Kreuzzeichnung sind über dem Kreuzstab zwei liegende gekreuzte Krummstäbe und liegend die Zahl 29 ... eingearbeitet.

„... Der Flurname Toter Mann und Lynchgerichtsweg deuten auf einen gewaltsamen Todesfall hin...

Sage:

1. Im Jahre 1621 erstach ein Maurer von Hartau den Pachtinhaber des Gutes Sembichau.
2. Am 16.6.1631 tötete Hans Ziegenbalg aus Burkau seinen Taufpaten Georg

Horn.

3. Als Grenzkreuz von 1620 zwischen Meißner und Lausitzer oder Böhmischer Seite gedeutet, aber Dolcheinzeichnung verweist auf Bedeutung aus früherem Geschehen.

4. Die Lage des Kreuzes könnte auch darauf hindeuten, dass hier die Bischofswerdaer Gerichtsstätte war.“

Unsere Erkundungstour endete an der Waldbaude. Dort erfolgte die Auflösung des Quiz.

Vielen Dank für diese wunderschöne, interessante und informative Tour. Von Maik Hübschmann wurden uns an den einzelnen Stationen viel Wissenswertes und eine Menge Fakten vermittelt. Gehörtes verblasst mit der Zeit oder gerät in Vergessenheit. Damit dies nicht geschieht, hat uns Maik seine Skripte zur Verfügung gestellt. Viel Spaß beim Lesen wünscht euer Natur und Heimatfreund

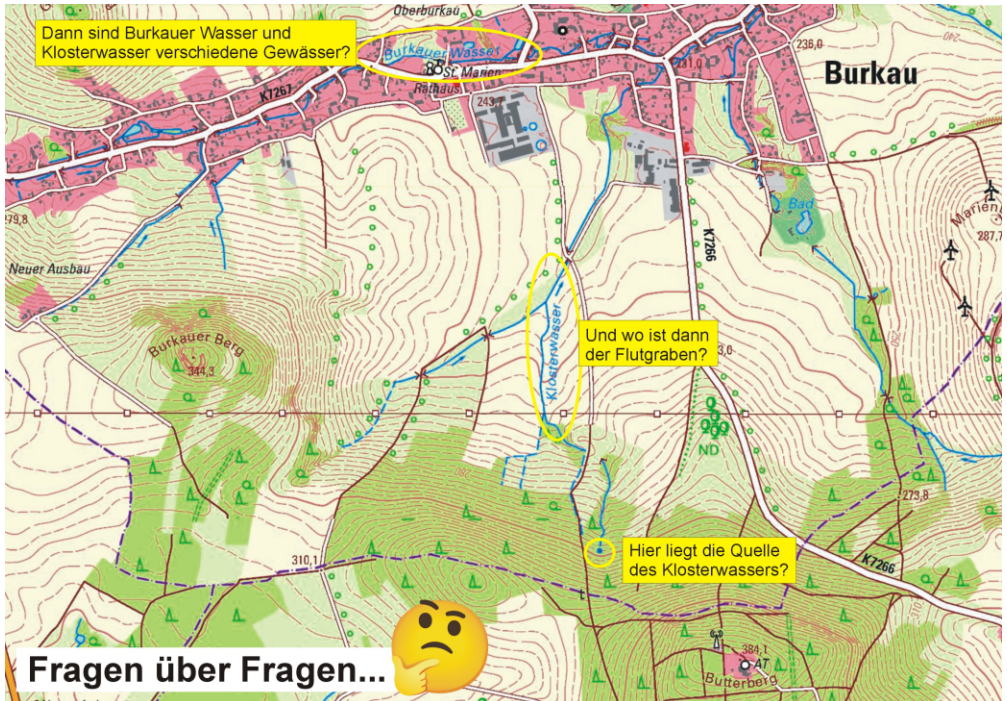
Dietmar Kindlein

Skripte zum Thema "Auf der Suche nach der Quelle vom Klosterwasser" von Maik Hübschmann

Wohin gehen wir – die Unklarheiten?

Klosterwasser, für einen Bach bzw. einen Fluss ein poetischer Name, der dem Lesenden irgendwie ein Gefühl von Beständigkeit vermittelt. Ein Fluss, bis zur Mündung bei Kotten zwar nur 25 Kilometer lang und damit nicht zu vergleichen mit benachbarten Strömen wie Schwarzwasser, Große Röder oder Schwarze Elster, welcher das Klosterwasser zufließt, aber dennoch bedeutend für die Menschen, die an dessen Ufer leben. Sogar so wichtig, dass Anfang der 90-iger Jahre über das „Land am Klosterwasser“ ein Buch geschrieben wurde. Da müsste doch eine Quelle schnell ausgemacht sein. Zunächst kramt man ganz tief im Gedächtnis, erinnert sich an Gespräche mit betagten Ur-Burkauern, als es um Gewässer im und beim Dorf ging. Sofort schießen die Begriffe wie die (niemals der) Bach, Tanneberg, Flutgraben usw. in den Kopf. Und wie war das nun mit dem Klosterwasser? Das Karten-

werk der sächsischen Landesvermessung hilft bei derlei Fragen zumeist, der Zugriff ist dank Internet unkompliziert und wer Karten lesen kann, der hat auch fast immer Erfolg.



Bei Friedrich Bernhard Störzners im Jahre 1904 erschienenen Publikation „Was die Heimat erzählt, Sagen, geschichtliche Bilder und denkwürdige Begebenheiten aus Sachsen“ ist zu lesen: „Der Ort breitet sich in einem nach Osten zu geöffneten Tale aus, das vom Burkauer Wasser durchflossen wird.“ Werte unserer Heimat, Band 40, Lausitzer Bergland um Pulsnitz und Bischofswerda, 1983: "Das Klosterwasser entspringt am Osthang des 372 m hohen Tanneberges auf Burkauer Flur, durchfließt den Ort nach O und biegt etwa in Höhe der Eichardtmühle nach N um. ...In Burkau wird das Klosterwasser auch Burkauer Wasser...genannt."

Zitat: "Land am Klosterwasser" von Alfons Frenzel, 1993 im Domowina-Ver-

lag Bautzen erschienen: "Am Osthang des Tanneberges, nahe der Straße Kamenz-Bischofswerda, etwa auf der Höhenlinie 325 NN, bahnt sich ein kleines Rinnsal ganz unauffällig vom Hang des Oberlausitzer Berges seinen Lauf in eine langgezogene Talwanne. Kaum zu glauben, dass dieses Wässerchen den Anspruch für sich geltend machen kann, mit seinem Flußbett lebensspendende Ader und Führungslinie für die frühe Besiedlung einer Landschaft gewesen zu sein." (Anm.: Gührig's Herta etwa bei 275 m ü. NN, d.h. 325 m ü. NN liegt oberhalb der B 98!)

Horst Gersdorf verrät in "Burkau und seine Ortsteile": "Wer Krebskasten sagte, meinte die Quelle des Klosterwassers."

Dazu schreibt allerdings Paul Kühnel, "Die Slavischen Orts- und Flurnamen der Oberlausitz" (1891-1899): "Bei den Krebskasten (Quelle des Burkauer Wassers)".

Wikipedia sagt dazu: "Das Flüsschen entspringt auf etwa 310 m ü. NN nordwestlich des Butterberges am südlichen Ortsende von Burkau bei Bischofswerda und fließt die ersten zwei Kilometer nordwärts. Es vereinigt sich in der Ortsmitte mit zwei weiteren Quellarmen, dem Burkauer Wasser, das am Osthang des Tanneberges am westlichen Ortsende von Burkau entspringt, und einem Bach, der nordöstlich des Butterberges entspringt."

Daten und Fakten zum Klosterwasser

- Namensherkunft: durchfließt hauptsächlich Ländereien die ehemals, teils aber auch noch heute im Besitz des Zisterzienser-Klosters St. Marienstern waren bzw. sind,
- obersorbisch Klósterska woda, früher auch Tušina.
- durchquert den heutigen Kern des sorbischen Siedlungsgebietes, insgesamt mit Burkau 6 Gemeinden,
- Länge zwischen Quelle und Mündung etwa 25 bis 26 Kilometer,
- Mündung bei Kotten, ein im Süden des Gemeindegebietes Wittichenau gelegener Ortsteil,
- fließt dort in die Schwarze Elster, und damit über die Elbe in die Nordsee,
- Höhenunterschied zwischen Quelle und Mündung etwa 120 m,

- im Meilenblatt Berliner Exemplar von 1803 steht in Kuckau: Das Burkauer oder Kloster Wasser; in gleicher Karte in den Zippelwiesen Das Burkauer Wasser,
- mit Beginn des 20. Jh., konkret in einer Karte von 1905, erfolgte die Bezeichnung unserer Bach in den Zippelwiesen als Klosterwasser, so wurde es dann auch 1920 in das Sächsische Gewässerverzeichnis aufgenommen,
- auf Karten vor 1990 findet man innerhalb von Burkau keinen Gewässernamen, auf der Topografischen Karte 1:25.000 vor 1990 findet sich wiederum in den Zippelwiesen erstmalig im Gewässerverlauf der Name Klosterwasser, als Quelle wird dort ein Zulauf gekennzeichnet, der sich am Nordwesthang des Butterberges, nahe des Lynchgerichtsweges zwischen 295 und 300 m ü. NN befindetet,
- seit den 90-iger Jahren in den Topografischen Karten 1:10.000 eine Teilung bei der Gewässerbezeichnung, betrifft die Zuläufe aus Richtung Oberdorf -> Bezeichnung als Burkauer Wasser und den Zulauf aus Richtung Butterberg/Burkauer Berg, herkömmlich als Flutgraben bezeichnet -> Bezeichnung als Klosterwasser

Vorgehensweise, wonach suchen wir?

Quelle

"Ein Quellbereich ist ein lokaler oder flächiger Grundwasseraustritt, der zumindest teilweise zu einem Abfluss führt, einschließlich der in diesem Bereich lebenden Pflanzen und Tiere. Zum Quellbereich gehören auch das den Grundwasseraustritt umgebende, vernässte Gebiet mit seiner Vegetation und der Beginn des abfließenden Baches (max. 100 m).“ Krüger, 1996

Was ist eine Quelle, was ein Brunnen?

Quellen sind natürliche, entweder ständig oder zeitweilig fließende Grundwasseraustritte an der Erdoberfläche. Sie sind die sichtbaren Ursprünge der Bäche und Flüsse. Das Grundwasser fließt bereits vorher langsam unter der Erde in Richtung des Quellaustritts, um anschließend oberirdisch mit höherer Geschwindigkeit im Quellbach weiterzufließen. Folglich bildet die

Quelle einen Übergang vom Grund- zum Oberflächenwasser und ist eng mit dem Einzugsgebiet verknüpft. Am Wasseraustritt tritt das Wasser mit der Luft erstmalig in Kontakt. Quellen erstrecken sich etliche Meter in den oberen Abschnitt des Quellbaches hinein.

Der Lebensraum Quelle umfasst aber nicht nur den unmittelbaren Quellaustritt in Richtung des Bachabflusses, sondern auch die mehr oder weniger direkte Umgebung des Wasseraustrittes in alle Richtungen mit sämtlichen Tieren und Pflanzen. Die Flächenausdehnung kann dabei beträchtlich sein und bei großen Sickerquellen bis weit über 1.000 m² betragen. Deswegen spricht man besser von einem „Quellbereich“.

Die enge Verzahnung von Wasser und Land in den Quellbereichen verursacht dabei das Vorkommen unterschiedlicher Lebensgemeinschaften auf engstem Raum. Die dort lebenden Tiere und Pflanzen sind speziell an die vielgestaltigen Bedingungen in und an Quellen angepasst.

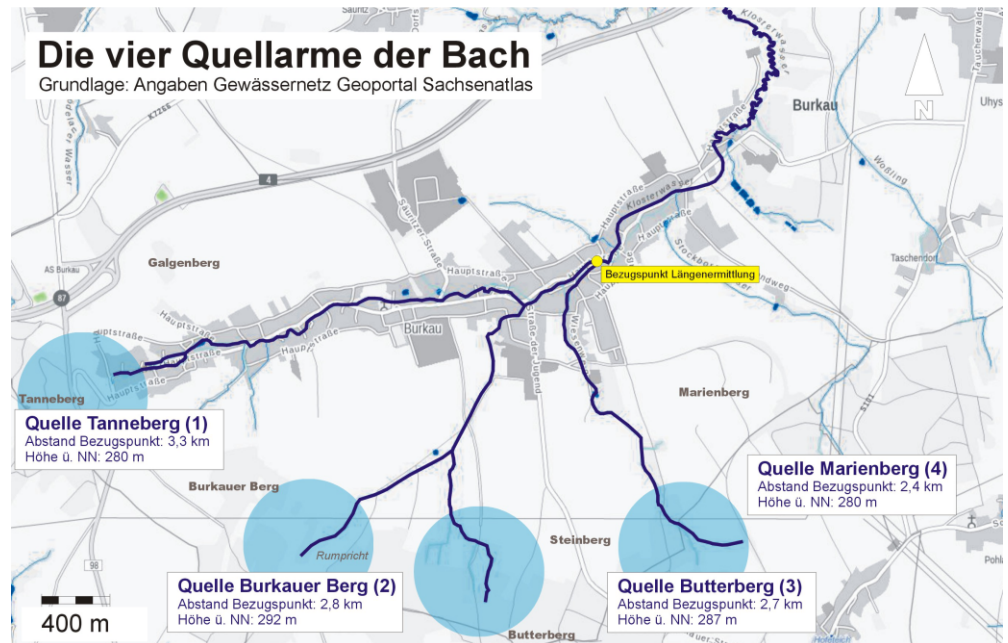
Worin unterscheidet sich nun eine Quelle von einem Brunnen? Grundsätzlich tritt eine Quelle natürlich aus dem Erdboden, Fels usw. aus, während mit einem Brunnen Grundwasser für den menschlichen Gebrauch erschlossen wird. Damit verbunden ist die Ableitung des Grundwassers in Bauwerke wie Brunnenstuben, Rohre, Rinnen oder Becken. Ein Brunnen ist als künstlich hergestellte, technische Anlage zur Erfassung von Grundwasser und Förderung von Trink- und Nutzwasser definiert. Damit sind Brunnen künstliche Aufschlüsse von Grundwasser, Quellen dagegen natürliche Grundwasseraustritte. Die Trennung von Brunnen und Quelle war in früheren Zeiten nicht eindeutig, was noch in Ortsnamen und Dialekten erkennbar ist. Demnach meint das Wort „Brunn“ bzw. „Bronn“ eine frei abfließende Quelle, wobei historische Quellen sehr häufig, oft mit Rohr und Becken, gefasst sind. Die Quellfassung stellt den häufigsten Brunnentyp in der freien Landschaft dar. In Ortslagen ist ein Brunnen in der Regel stark vom Menschen beeinflusst („Laufbrunnen“), sein Wasser kommt mitunter auch aus der Leitung, z. B. bei Springbrunnen, und fließt in der Regel gleich in die Kanalisation ab. Diese Brunnentypen haben mit natürlich austretenden Quellen nichts mehr gemein, besitzen aber oft kulturhistorischen Wert. In gefassten Quellen ist

zuweilen dennoch eine quelltypische Lebensgemeinschaft anzutreffen. Aus quellbiologischer Sicht sind vor allem alte Quellfassungen interessant, da sich bei ihnen nach Jahren bis Jahrzehnten wieder eine „echte“ Quellflora und -fauna ansiedeln kann.

Quellen-Leitfaden, Hrsg.: Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz, April 2008

Welche Quellen kommen in Frage?

Offensichtlich nicht ganz eindeutig, mehrere Zuflüsse -> Fluß- oder Gewässersystem oder auch Gewässernetz, Definition nach Wikipedia: Ein Flusssystem (auch Flussnetz) ist die Gesamtheit aller Flüsse, die aus einem Hauptfluss und seinen direkten und indirekten Nebenflüssen besteht. Dabei sammelt sich das Wasser aus einer kaum überschaubaren Anzahl von Quellgerinnen, die sich zu immer größeren Fließgewässern vereinigen. Der Hauptstrang eines solchen verästelten Flusssystems ergibt sich, flussaufwärts betrachtet, an den vielen Vereinigungspunkten durch den jeweils voluminöseren, im Mittel



mehr Wasser führenden Fluss. Diesem Hauptstrang folgt im Allgemeinen auch die historisch gewachsene Namensgebung, wobei es allerdings sehr viele Ausnahmen gibt. Nach dem namentlich dominierenden Fluss ist zu- meist auch das Flusssystem benannt.

Dies bedeutet, Änderungen sind infolge geänderter Zuflussmengen möglich. Zuletzt wurde Anfang der 1990er Jahre durch die staatlichen Stellen die Fest- legungen des Sächsischen Gewässerverzeichnisses von 1920 geprüft.

**Mitteilung SÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE (LfULG), Referat 45
Landeshochwasserzentrum, Gewässerkunde vom 21.01.2022 an
Maik Hübschmann**

„... ab wann das Klosterwasser ab der Quelle bei Burkau diese Bezeichnung trägt ist aus unseren Archivunterlagen nicht ersichtlich. Es trug in früheren Zeiten aber wohl den Namen Burkauer Wasser bis zum Kloster Marienstern in Panschwitz und darüber hinaus. Erst mit den Kartenaufnahmen des 20. Jahrhunderts (1905) wird es ab der Quelle bei Burkau als Klosterwasser be- zeichnet.

Als Anlage die Scans der Unterlagen zum Klosterwasser, das Burkauer Was- ser findet hier keine Erwähnung.

In den Messtischblättern sind die Flächen der Einzugsgebiete verzeichnet, aber ohne weitere Namensangaben. Die Karten sind online einsehbar und auch vergleichbar.

Das Land Sachsen hat hierzu einen interaktiven Kartendienst mit historischen Karten der unter folgendem Link einsehbar ist:

<http://www.landesvermessung.sachsen.de/slider-historische-karten-6606.html>

Hier lässt sich folgendes zum Namen des Klosterwassers finden:

- 1) Meilenblätter Sachsen aufgenommen von 1781 bis 1810
- nördlich der Ortslage Burkau erste Gewässerbezeichnung in der Karte
„Das Burkauer Wasser“

- nördlich von Kloster Marienstern in Panschwitz „Das Burkauer oder Kloster Wasser“

- nördlich der Ortschaft Raeckelwitz „Das Kloster Wasser“

2) Messtischblätter aufgenommen von 1908 bis 1945

- nördlich Burkau erste Gewässerbezeichnung „Klosterwasser“

Ergänzend dazu auch noch der LINK: <http://www.deutschefotothek.de/#|21>
Im Kartenforum sind weitere unterschiedliche Datenstände/ Kartenstände recherchierbar. Der aktuelle Stand der sächsischen Fließgewässer ist als Gast im iDA-Portal einsehbar. Hier ist das Burkauer Wasser bis zur Einmündung ins Klosterwasser auch namentlich als „Burkauer Wasser“ bezeichnet."

Geburtstage und Jubiläen

**Wir gratulieren recht herzlich zum Geburtstag
und wünschen Glück, Gesundheit und Wohlergehen.**

Langjährige Mitgliedschaft

am 21.05.

René Kindlein

5 Jahre

Wir gratulieren herzlich zu dieser langjährigen Mitgliedschaft und wünschen, dass sich an diese Zeit noch viele Jahre anschließen.

A durschtcher Fußballspieler

„n Kurt, ann Fußballer ,gitt's schlecht,
ar schnieft aus oall sen Lechern.
Ar gitt zun Dokter und dar soat:
„Mein Freund, doas kemmt vun Bechern!“

„Oals Fußballer no jedn Spiel
do suff ner Schnoaps und Biere,
uns toat moanchmol dr Nischl brumm,
nu krachtn de Schoarniere!“

Dr Dokter untersucht mein Kurt
und macht a oarg Gesichte.
„Du hoast o Woasser in dein Been,
ne ganz schlechte Geschichte!“

„Wie kemmt de doas do rein?“, froagt Kurt,
„doas Woasser in de Beene?
Doas muß vun Zähneputzn sein,
doas schluck'ch fern Dorscht drheeme!“

Johannes Bielig

Herausgeber:

Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V., 01906 Burkau, Hauptstraße 113
Amtsgericht Dresden: VR 30996
Gestaltung: Dietmar Kindlein
Druck: Buchbinderei Grafe, Kirchgasse 1, 01877 Bischofswerda
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. des laufenden Monats.
Email: blaettl@gmx.de www.heimatfreundeburkau.de

Für Spenden an:

Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V.
IBAN: DE96 8555 0000 1 000 504 898 BIC: SOLADES1BAT
Bankleitzahl. 855 500 00 Kreisspar. Bautzen Kontonummer: 1 000 504 898